

18) **Cod. Vatic. Regin. Suec. lat. 566 s. X.** Vgl. N. A. XXVIII, 724¹. Die Sammlung von Nikolausbriefen, die sich in dieser ungleichartigen und von verschiedenen Händen geschriebene Materien umfassenden Hs. auf fol. 51 — 62' findet, bringt folgende Stücke: 32 (Fragm.). 25. 118. 147. 74. 76. 79. 39. 18. 153 (= J.-E. —². 2755. 2772. 2836. 2802. 2804. 2822. 2790. 2750. 2876). Daran schliessen sich, unzweifelhaft zu der gleichen Sammlung gehörig, an (fol. 62' — 65' — fol. 64 mit dem Briefe Urbans II. [1088 — 1099] ist falsch eingefügt; es gehört hinter Blatt 65, das diesen Teil abschliesst): der bekannte Brief, den Anastasius Bibliothecarius nach dem Tode Nikolaus' I. an Erzbischof Ado von Vienne schrieb³, und die beiden Schreiben Hadrians II., J.-E. n. 2907. 2893. Ausser dem Briefe des Anastasius sind die beiden Hadrianbriefe und von den zehn Briefen Nikolaus' I. acht an Ado gerichtet. Danach ist es sehr wahrscheinlich, dass wir es auch hier mit der Abschrift einer von dem Empfänger Ado von Vienne (860 — 875) angelegten Briefsammlung zu tun haben⁴. Leider hat er ihr, wie es scheint, die eigenen Eingaben an die Kurie nicht — wie Adventius von Metz — mit eingefügt. Vor allem bleibt zu beklagen, dass die uns überlieferte Sammlung Fragment ist. Es fehlt ihr kaum nur der erste Teil des Briefes n. 32, sondern wohl auch noch andere Schreiben Nikolaus' I., z. B. das uns anderweitig erhaltene n. 106 (J.-E. 2697). Denn Ados ursprüngliche Anlage dürfte sämtliche Schreiben, die die Päpste an ihn richteten, umfasst haben⁵.

1) S. auch v. Pflugk-Harttung, *Iter Italicum* S. 145. Kehr, *Nachrichten von der Gesellschaft der Wissensch. zu Göttingen* 1903, S. 57.
 2) Vgl. N. A. XXXII, 137 f. 3) Migne, *Patr. lat.* CXXIX, 741.
 4) Die Aufnahme des Briefes n. 74 an Hinkmar und des Briefes n. 79 an die Teilnehmer der Synode von Soissons (866) in Ados Zusammenstellung kann nicht auffallen: in dem ersteren wird (vgl. *MG. Epist.* VI, 405) ausdrücklich seine Teilnahme an jener Synode gefordert (wie das ausserdem noch direkt durch den Brief n. 76 geschah), und es ist daher leicht möglich, dass ihm das Schreiben entweder von Hinkmar selbst oder aber von dem ihm näherstehenden Remigius von Lyon (vgl. auch *MG. Epist.* VI, 406, Z. 34) abschriftlich zugestellt wurde; der zweitgenannte Brief aber wurde wohl den angesehensten fränkischen Erzbischöfen, zumal denjenigen, die man, wie Ado, einzeln zum Erscheinen aufgefordert hatte, übersandt, indem man ihre Teilnahme voraussetzte. Tatsächlich war freilich Ado nicht auf der Synode erschienen, vgl. Kremers, *Ado von Vienne* (Bonn. Diss. 1911) S. 30. 5) Verweisen möchte ich hier darauf, dass Ado auch die von weltlichen Herrschern an ihn gerichteten Schreiben gesammelt zu haben scheint. Wenigstens